

WIEN ENERGIE

Öffi-Linien auf E-Busse umgestellt

WIEN. Bei den Wiener Linien schreitet die Elektrifizierung auch bei den Bussen voran – samt dem Ausbau der dafür nötigen Infrastruktur. In Liesing wurde nun diese Woche ein neues Kompetenzzentrum für E-Öffis seiner Bestimmung übergeben. Am Gelände eines ehemaligen Abstellplatzes werden nun Elektrobusse geladen und gewartet. Zugleich wurden auch zwei Linien vollständig auf große E-Busse umgestellt. (APA)



© APA/Georg Hochmuth

VEREINIGTE STAATEN

Verkehrswende vorerst verschoben

WASHINGTON. US-Präsident Joe Biden will einem Zeitungsbericht zufolge die Verkehrswende hin zu Elektroautos aufschieben. Geplant seien nicht mehr so scharfe künftige Abgasgrenzwerte, berichtete die *New York Times* vor wenigen Tagen unter Berufung auf mit dem Vorhaben vertraute Personen. Von den Herstellern solle nicht mehr verlangt werden, den Verkauf von E-Autos schnell hochzufahren. Das Thema ist wichtig im US-Wahlkampf. (APA)



© Energie AG

Neben Projekten im öffentlichen Bereich setzte die Energie AG auch zahlreiche weitere Ladestationsprojekte um.

Treiber für E-Mobilität

Die Energie AG setzt ihren Kurs als Schrittmacherin für E-Mobilität in Oberösterreich mit gleich mehreren Projekten fort.

LINZ. Die Energie AG verstärkt ihr Engagement rund um das Thema E-Mobilität weiter: Bis 2035 sollen bis zu 50.000 Ladepunkte für das Heimladen, das Laden am Arbeitsplatz, im Fuhrpark und für öffentliches Laden zur Verfügung stehen. „Eine wichtige Basis sind die Kooperationen und gemeinsamen Projekte mit Firmen, der Wohnungswirtschaft, Hotels und Gastronomiebetrieben. Aber auch die Zusammenarbeit mit

den Gemeinden. So ermöglichen wir der Wirtschaft und Bevölkerung den Umstieg auf neue Antriebsmodelle“, sagt Alexander Marchner, Geschäftsführer des Energie AG Vertriebs.

Neue Ladestationen

In den vergangenen Monaten konnten Projekte an interessanten Standorten umgesetzt werden: E-Ladestationen wurden beispielsweise bei den Eurothermen in Bad Schallerbach

und Bad Ischl geschaffen. Aber auch bei den Star Movie-Standorten in Regau und Ried, zudem hat die Energie AG Schnellladestationen in St. Georgen im Attergau und – mit Partnern – in Unterweirsdorf geschaffen.

Darüber hinaus setzen immer mehr Unternehmen für den unternehmensinternen Fuhrpark auf eine Kooperation mit der Energie AG und bieten ihren Mitarbeitern nun maßgeschneiderte Ladelösungen an. (red)

Zulieferer wollen mehr Förderungen

Die Vertreter der Branche sind international stark unter Druck.

WIEN. Die Industrie der heimischen Autozulieferer steht laut einer Studie im internationalen Wettbewerb stark unter Druck und fordert daher von der Politik stärkere Förderungen sowie Maßnahmen, um die Lohnneben- und Energiekosten zu dämpfen.

Untersucht wurden die Standortvorteile und -nachteile der heimischen Branchenvertre-



© APA/dpa/Sina Schult

ter im Vergleich mit anderen Ländern vom Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) für die ARGE Automotive Zulieferindustrie. Die größten Hürden für den Standort liegen laut Studienautor und Leiter des IWI, Herwig Schneider, einerseits in der Transformation der Branche in Richtung Elektromobilität und andererseits im Wettbewerb mit anderen Ländern. (APA)